

# Masterplan Borbeck will Kurgarten schaffen

Spielplatz an der Post soll einem „Mehrgenerationen-Areal“ weichen

Obwohl der Spielplatz zwischen der Post und dem Philippusstift einst als mustergültig ausgezeichnet wurde, haben die Borbecker ihn nie richtig angenommen. Im Rahmen des „Masterplan Borbeck“, dessen Ergebnisse am Dienstag vorgestellt wurden, soll er nun zu einem Mehrgenerationenareal werden, das sich den Bedürfnissen der jungen und immer älter werdenden Bevölkerung widmet.

„Durch mangelnde Pflege der Bepflanzung sind zugewachsene und schlecht einsehbare Angsträume entstanden. Viele Menschen scheuen sich in den Abendstunden oder an dunklen Tagen über das Gelände zu gehen oder dort zu verweilen“, erklärt Walter Frosch, Moderator des Masterplans. In einem langen Prozess hat die Lenkungsgruppe über die Aufwertung beraten und mit den katholischen Kliniken Essen-Nord-West, der Polizei, Grün und Gruga, dem Jugendamt und weiteren Beteiligten ein Konzept entwickelt, das nicht nur das Areal, sondern das gesamte Borbecker Zentrum aufwerten will.

In Richtung Philippusstift soll ein Kurgarten entstehen, der Bereiche für Jung und Alt,



2010 soll der Spielplatz zwischen Post und Krankenhaus umgebaut werden.

Aufn.: Helmut Fox

Sitzecken, bunte Pflanzenbeete, überdachte Bereiche und ein Kneippbecken enthält: „Wir möchten, dass der Kurgarten auch von den Patienten des Krankenhauses genutzt wird, da es keine eigenen Grünflächen besitzt. Das Krankenhaus hat signalisiert, dass Patienten aus der psychiatrischen Abteilung im Rahmen ihrer Genesungsphase bei

der Pflege tätig zu werden“, so Frosch.

Neue Wege, ausgerichtet auf das Krankenhaus, entstehen. Der Zaun und das Gehölz, die den Spielplatz von der Hülsmannstraße trennen, werden entfernt. Außerdem soll die Hülsmannstraße in Höhe des Kurgartens durch neues Pflaster den Charakter einer Spielstraße gewinnen: „Wer dann mit der Straßenbahn dort herfährt, kann in den Kurgarten schauen. Mit dem neuen Areal wollen wir die Verweil- und Aufenthaltsqualität in Borbeck steigern“, sagt Frosch.

Damit das Gebiet auch in den Abendstunden attraktiv und sicher ist, soll es beleuchtet werden. Außerdem wird in den Baumbestand eingegriffen, damit es keine „dunklen Ecken“ oder Angsträume mehr gibt. Neben diversen Spielbereichen für Kinder sind eine Boule-Fläche, eine Spielwiese, Senioren- und Jugendbereiche geplant: „Wir binden die Jugendlichen mit in die Gestaltung ihres Bereichs ein, damit sie in Zukunft pfleglich damit umgehen“, so Frosch. Eine

Sandfläche für Kinder ist in den Plänen nicht mehr vorgesehen. Außerdem sollen die Spielgeräte verschwinden.

Die Kosten für das neue Areal belaufen sich auf eine halbe Millionen Euro, die durch Landesmittel, städtische Gelder und Spenden der Bevölkerung akquiriert werden sollen: „Wir werden nun Anträge beim Land einreichen. Schon jetzt zeigt man dort großes Interesse an unserem Projekt. Zehn Prozent müssen über Sponsoren aufgebracht werden. Dafür will der Borbecker Bürger- und Verkehrsverein in nächster Zeit bei den Bürgern werben. 5000 Euro hat er bereits aus eigenen Mitteln beigesteuert“, sagt Stefan Schwarz vom Amt für Stadterneuerung.

Insgesamt werden für die Projekte im Masterplan rund 170 000 Euro Sponsorengelder benötigt, davon 75 000 Euro für Projekte, die 2009 starten sollen. Daher bittet der Borbecker Bürger- und Verkehrsverein um Spenden auf das Konto 85 40 171 bei der Sparkasse Essen, Bankleitzahl 360 50105. Pascal Hesse



Der Spielplatz soll einem neuen Areal weichen. Zuvor müssen Spenden eingehen und das Land sein Okay geben. Aufn.: Hesse